

NRP-Interregprojekt «BeyondSnow»

Destinationen in niedrigen und mittleren Lagen haben zunehmend mit dem klimabedingten Schneemangel zu kämpfen. Die Destination Sattel-Hochstuckli hat einen mutigen Entscheid gefällt. Die SAB unterstützt sie dabei, diesen umzusetzen.

Peter Niederer – SAB – Bern

Schliessung von Anlagen und eine Beginner-Strategie

Nach mehreren schneearmen Wintern sieht die Situation in der Destination Sattel-Hochstuckli trübe aus. Allein in der Wintersaison 2022-23 wurde mehrfach für zigtausend Franken beschneit und das Geld floss kurz danach den Bach, respektive den Hang hinunter, die finanzielle Situation spitzte sich dramatisch zu und der Verwaltungsrat der Sattel-Hochstuckli AG (SHAG) sah sich im Juni 2023 gezwungen, die Reissleine zu ziehen. Er beschloss zwei von drei Schleppliftnanlagen aus betriebswirtschaftlichen Gründen zu schliessen und fortan auf eine Beginner-Strategie zu setzen, das heisst, das Angebot auf Skianfänger auszurichten.

Der Entschluss liess vor allem in der Gemeinde Sattel die Gemüter hochgehen. Man darf nicht vergessen, es handelt sich um eines der ältesten voralpinen Skigebiete der Schweiz. Für die Gemeinde gehört Skifahren fast schon zur Identität und sicherlich zur Tradition.

Ein Strauss von Massnahmen für die Anpassung

Dies war die Ausgangssituation als die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB) ihre Aktivitäten im Rahmen des Interreg Alpenraumprojektes «BeyondSnow» im Testgebiet Sattel Hochstuckli aufnahm. Bei «BeyondSnow» geht es darum, Tourismusdestinationen in mittleren und niedrigen Lagen, Alter-

nativen zum Schneetourismus aufzuzeigen. Zwölf Partner aus 5 Alpenstaaten arbeiten in 9 Testgebieten an der Transformation von klassischen Skigebieten in Ganzjahrestourismusdestinationen.

Die SAB, die den Entschluss des Verwaltungsrates zu Reduktion des Skibetriebes voll unterstützte, begann ihre Arbeit mit einer Analyse der Situation und dem Design eines Prozesses wie einerseits das Verständnis für den einschneidenden, aber unumgänglichen Entscheid gefördert und andererseits gemeinsam neue Ideen für die Zukunft gesammelt werden konnten. Wie es Pirmin Moser, ehem. Gemeindepräsident von Sattel und Vizeverwaltungsratspräsident der SHAG treffend sagte:



Skifahren hat in Sattel-Hochstuckli Tradition, hier befindet sich mit Baujahr 1950 der älteste Schlepplift der Schweiz. (Peter Niederer SAB)

«Es gibt keinen 1:1 Ersatz zum Skifahren.» Das heisst, es braucht eine Vielzahl von Massnahmen, die wie ein Mosaik zum Erhalt der Attraktivität der Destination beiträgt. In einer Workshopserie wurde mit der einheimischen Bevölkerung sowie Vertreterinnen und Vertretern aus dem Tourismus und der Gemeinde ein Aktionsplan mit 22 Massnahmen erarbeitet. Das Gebot der Stunde ist: keine Jahreszeiten mehr, Infrastrukturen möglichst ganzjährig nutzen, mehr in Events und Kooperationen investieren, allgemein die Fixkosten reduzieren und gleichzeitig flexibler werden.

Die SAB begleitet die Destination bei der Umsetzung ausgewählter Massnahmen, dabei kann sie von den Erfahrungen der internationalen Projektpartnerschaft profitieren. So ist in Sattel die Einführung eines destinationsübergreifenden Trailrunningevents analog zum «Ultra Trail des Montagnes du Jura» des französischen «BeyondSnow» Testgebietes Metabief angedacht. Auch kann auf den Errungenschaften, die Sattel-Hochstuckli im Bereich nachhaltigem Tourismus vorweist, aufgebaut werden. Zusammen mit Hochschulen sollen Exkursionsangebote zu Klimawandel und der Anwendung neuer, umweltschonender Technologien entwickelt werden.

Ein Digitales Werkzeug für die Zukunft

Zusätzlich zur Umsetzung von Massnahmen steht die Inbetriebnahme eines digitalen Entscheidungshilfe-Werkzeuges an, welches die Destination dabei unterstützt, aufgrund einer ganzen Reihe eingegebener Daten, Entwicklungsszenarien zu entwerfen und Transformationsprozesse in die Hand zu nehmen. Diese sehen für die ausgeprägte Tagestourismusdestination Sattel-Hochstuckli – fast ohne Gästebetten – natürlich ganz anders aus als zum Beispiel für die Allgäuer «BeyondSnow» Pilotgemeinde Balderschwang, die mit knapp 400 Einwohnern jährlich rund 160'000 Übernachtungen aufweist. Eines ist sicher, der Transformationsprozess ist ein langer und steiniger Weg aber Sattel-Hochstuckli gehört zu den Ersten die damit überhaupt beginnen.

RÉSUMÉ

Changement de cap pour la station de Sattel-Hochstuckli

Après plusieurs hivers presque sans neige, les responsables de la destination Sattel-Hochstuckli (SZ) ont quasiment été obligés de prendre une difficile décision : mettre hors service deux des trois installations de remontées mécaniques. En effet, cette station, qui constituait l'un des premiers domaines skiables des Préalpes suisses, était touchée de plein fouet par le réchauffement climatique. Dans ce contexte, il a été décidé d'élaborer une nouvelle stratégie. De son côté, le SAB, qui participait au projet Interreg «BeyondSnow», a proposé aux responsables de la station schwytzoise d'y prendre part. Car le projet «BeyondSnow» s'adresse aux destinations touristiques de moyenne et basse altitude cherchant des alternatives au tourisme de neige. Dans un premier temps, le SAB a procédé à une analyse de la situation, afin de faciliter le développement de nouvelles offres touristiques. Une vingtaine de mesures ont ainsi été identifiées, dans le but de remplacer les anciennes activités et de permettre l'exploitation des infrastructures tout au long de l'année. Certaines d'entre elles se sont inspirées d'idées développées dans le cadre du programme international «BeyondSnow». Enfin, en plus des mesures mises en œuvre, un outil numérique, alimenté par diverses données, doit aider les responsables de cette destination à poursuivre leur processus de transformation.

RIASSUNTO

Cambio di rotta per la stazione di Sattel-Hochstuckli

Dopo diversi inverni quasi senza neve, i responsabili della destinazione Sattel-Hochstuckli (SZ) sono stati quasi costretti a prendere una decisione difficile : smantellare due dei tre impianti di risalita. Infatti, questa località, che rappresentava una delle prime aree sciistiche delle Prealpi svizzere, è stata duramente colpita dal riscaldamento globale. In questo contesto, si è deciso di sviluppare una nuova strategia. Da parte sua il SAB, che partecipava al progetto Interreg «BeyondSnow», ha proposto

ai responsabili della località svizzera di parteciparvi Perché il progetto «BeyondSnow» si rivolgeva a mete turistiche di media e bassa quota alla ricerca di alternative al turismo sulla neve. In un primo tempo, il SAB ha effettuato un'analisi della situazione, per facilitare lo sviluppo di nuove offerte turistiche. Sono stati individuati una ventina di interventi, con l'obiettivo di sostituire i vecchi servizi e consentire l'operatività dell'infrastruttura durante tutto l'anno. Alcuni di essi sono stati ispirati da idee sviluppate nell'ambito del programma internazionale «BeyondSnow». Infine, oltre alle misure introdotte, uno strumento digitale, alimentato da diversi dati, dovrebbe aiutare i gestori di questa destinazione a continuare il loro processo di trasformazione.